

**Die starke Mitte
Korbachs**

CDU

Stadtverband Korbach

Programm der CDU Korbach zur Kommunalwahl 2006

Korbachs Zukunft sichern

Viel getan – viel zu tun

Vorsitzender: Dr. Christoph Butterweck
Telefon: 05631-9509-90

Elberfelderstr. 41 - 34497 Korbach
Fax: 05631-95009-88

Bankverbindung: Sparkasse Waldeck-Frankenberg, Konto 33 654 (523 500 05)

Vorbemerkungen zur Kommunalwahl 2006

Die CDU Korbach stellt sich erneut dem Votum der Wählerinnen und Wähler der Kreisstadt Korbach und seiner Ortsteile.

Die CDU Korbach ist einer der ältesten Stadtverbände der CDU Deutschlands. Unser Verband wurde unmittelbar nach dem Krieg gegründet. Die CDU blickt somit auf 60 Jahre erfolgreiche kommunalpolitische Arbeit für die Kreisstadt Korbach zurück.

In diesen 60 Jahren hat die CDU bewusst in der Verantwortung für die Menschen dieser schönen Stadt und seiner Ortsteile viel getan. Zahlreiche Persönlichkeiten haben das Bild der CDU geprägt. Schon in den 70-iger Jahren stieg die CDU zur stärksten politischen Kraft Korbachs auf und wurde stärkste Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung. Über sechs Jahrzehnte waren es gerade Sachfragen, die die CDU in den Vordergrund ihrer Überlegungen gestellt hat.

I. Erster Teil - Einleitung

Die CDU Korbach stellt mit tiefer, innerer Zufriedenheit fest, welche erfolgreiche Entwicklung die Kreisstadt Korbach seit dem Jahr 2000, unter nicht immer leichten Bedingungen, genommen hat. Unbestritten ist, dass die kommunalpolitischen Rahmenbedingungen sich seit einigen Jahren erheblich verschlechtert haben. Um so erfreulicher kann sachlich festgehalten werden, dass die Kreisstadt Korbach kommunalpolitisch erfolgreich regiert wurde. Dieser Erfolg der Korbacher Politik in den vergangenen Jahren ist zum einen zurück zu führen auf einen aktiven den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft gewappneten Bürgermeister Klaus Friedrich und zum anderen auf eine bürgerliche Politik. Diese bürgerliche Politik in der Stadtverordnetenversammlung Korbach in einer Kooperation bestehend aus CDU, FWG und FDP ist maßgeblich von den Korbacher Christdemokraten bestimmt worden.

Aufbauend auf einen Zwischenbericht, der sogenannten Meininghäuser-Erklärung des CDU Stadtverbandes Korbach vom März 2003 zieht die CDU Korbach nunmehr Bilanz, nach fünf Jahren bürgerlicher Kooperation, und stellt sich programmatisch auf die Herausforderungen der Zukunft ein.

II. Zweiter Teil – Rückblick

Nach der Bürgermeisterwahl am 03. September des Jahres 2000, bei der CDU und FWG es waren, die gemeinsam den heutigen Bürgermeister Klaus Friedrich unterstützt hatten, zeichnete sich eine überaus erfreuliche Entwicklung der CDU in der Kreisstadt Korbach ab. Diese Entwicklung fand relativ schnell Niederschlag in wachsenden Mitgliederzahlen sowie zunehmendem Zuspruch durch Sympathisanten und breitestmöglicher gesellschaftlicher Anerkennung. Mit der Wahl von Dr. Christoph Butterweck zum Stadtverbandsvorsitzenden spiegelte sich seinerzeit der bereits vollzogene Wandel in der CDU und in der Kommunalpolitik im Jahr 2000 auch personalpolitisch wieder.

Die Partei erhob bereits wenige Wochen nach der gewonnen Bürgermeisterwahl den Anspruch darauf, führende Kraft in der Korbacher Stadtpolitik zu werden. Sie untermauerte dies durch ihr neues Motto: „Die starke Mitte Korbachs“.

Dies mündete in einem hervorragenden Ergebnis bei der Kommunalwahl am 18.03.2001. Entsprechend den Anstrengungen im Wahlkampf konnte die Fraktionsgröße der CDU erneut gesteigert werden. Nur knapp verfehlte die CDU sogar den 13. Sitz. In schwierigen Verhandlungen bewährte sich der strategische Kopf Dr. Butterweck und konnte erstmals in Korbach eine bürgerliche Kooperation unter Führung der CDU durchsetzen. Dies fand überregionale Beachtung und Anerkennung.

Die CDU erneuerte sich auch in der Stadtverordnetenfraktion. Neuer Fraktionsvorsitzender wurde Andreas Kwohl, der es verstand, mit Augenmaß und Sachlichkeit die Fraktion zu führen und politische Ideen in das Parlament einzubringen.

Zahlreiche andere Persönlichkeiten sind an dieser Stelle zu nennen, die die CDU in den vergangenen Jahren maßgeblich geprägt haben. Dies gilt etwa für den stadtpolitischen Wirtschaftsfachmann Heinz Langerzik, als Vorsitzenden des neu gegründeten Wirtschaftsausschusses (zugleich für Stadtentwicklung zuständig). Dies gilt auch für Frau Ulrike Tönepöhl, die Akzente in der Sozialpolitik, der Baupolitik und des Umweltwesens setzen konnte. Auf der Magistratsseite nimmt der Erste Stadtrat Karl-Heinz Meier eine wichtige Position ein. Stadtverordnetenvorsteher wurde der frühere langjährige Fraktionsvorsitzende Heinz Merl. Die CDU fand sich schnell zu einer schlagkräftigen Truppe zusammen, die sich gemeinsam den Herausforderungen der Stadtpolitik stellte. Sie wurde zwangsläufig zur wesentlichen Antriebsfeder, was auch außerhalb der CDU im öffentlichen Leben sowie bei Presse und den politischen Gegnern neidlos anerkannt werden musste.

Wesentliche Eckfeiler der CDU-Programmatik zur Kommunalwahl 2001 konnten umgesetzt werden.

Hierauf aufbauend bittet die CDU erneut die Korbacher Bürgerinnen und Bürger um ihr Vertrauen.

III. Dritter Teil – Programm für die Jahre 2006 bis 2011

1. Korbach als Standort - für Arbeitsplätze – für Wirtschaftskraft

a) Viel getan

Wirtschaftsentwicklung wurde zur Chefsache. Die von Dr. Butterweck mit umfassender Konzeption versehene Idee einer Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketinggesellschaft konnte im Jahr 2003 realisiert werden. Neuansiedlungen sind in Korbach übermäßig feststellbar.

Wirtschaftsfreundliche und damit arbeitsmarktfreundliche Politik konnte wie folgt gestaltet werden:

1. *Erleichterte Parkplatzmöglichkeiten für Handwerker und Betriebsangehörige*
2. *Stärkung der bestehenden Unternehmen*
3. *Neuansiedlung der Unternehmensgruppe Vauth-Sagel nach jahrelangem Desaster des Unternehmens Mauser (Mauser-Pleite)*
4. *Stärkung des Korbacher Continental Standorts, unter anderem durch das Reifenverteilzentrum Deutschland Mitte (RDC)*
5. *Beteiligung der Thüga AG bei den Korbacher Stadtwerken (2002)*
6. *Stärkung des Energie-Standortes Korbach durch Fusion von VEW und Stadtwerken zur neuen Energie Waldeck-Frankenberg GmbH, Anfang 2003*
7. *Ansiedlung des Gründerzentrums an der Ecke Briloner Landstraße/Louis-Peter-Straße (2003)*
8. *Wirtschaftsförderungsgesellschaft (2003)*
9. *Geringste Arbeitslosenquote aller Mittelzentren*

b) Viel zu tun

Die Arbeitgeber und Unternehmer sowie Arbeitnehmer von Korbach verdienen weiterhin die Unterstützung, wo es nur geht.

1. *Handwerk und Mittelstand sind zu fördern*
2. *Dauerhaft ist dafür Sorge zu tragen, dass Continental am Standort Korbach bleibt*
3. *Am früheren Mauser-Standort muss sich Vauth-Sagel entwickeln*
4. *Korbach soll weiterhin zu einem arbeitsplatzfreundlichen Standort ständig verbessert werden*
5. *Neuansiedlungen schaffen und bestehende Arbeitsplätze schützen, Arbeitslosenquote niedrig halten.*
6. *Stärkung der heimischen Bauwirtschaft durch städtische Investitionen, mit PPP-Modellen*

2. Stadtmarketing

a) Viel getan

1. *Gründung besagter Wirtschaftsförderungsgesellschaft mit Zuständigkeiten für das Stadtmarketing, endlich in Zusammenarbeit mit Korbacher Hanse und einheitlichem Logo: „Korbach Goldrichtig“*

- *Innenstadtkonzept City*

- *Entente-Florale-Preis*

- Stadtparkfest seit 2002 alle zwei Jahre

- Familienfest für Kinder und Familien im Stadtpark seit 2005

2. *Einheitliches Auftreten von Korbach in allen Medien mit dem Logo: „Korbach Goldrichtig“*
3. *Entsprechende Präsenz von Symbolen und Fahnen an den Einfallstoren Korbachs*
4. *Aufwertung der Stadtansichten durch einladende Bepflanzungen*

b) Viel zu tun

1. *Korbachs Stadtmarketing ist ständig zu optimieren*
2. *Die Goldspur ist weiter zu entwickeln*
3. *Das gesamte Stadtbild Korbachs ist hierauf auszurichten*
4. *Korbachs Bekanntheitsgrad ist deutschlandweit als Einfallstor von Touristen-Zentren zu stärken (etwa für beide Naturparke, den Nationalpark und die Region Hochsauerland)*

3. Verwaltung

a. Viel getan

1. *Abschaffung des Rechnungsprüfungsamtes*
2. *Allgemeine Verbesserungen im Rahmen der Verwaltungsreform*
3. *Controlling und vernünftiger Einsatz von Haushaltsmitteln*
4. *Vorbereitung der doppelten Buchführung (Doppik)*
5. *Einrichtung Bürgerbüro*
6. *Weitere Veränderungen der Personalstrukturen/Zusammenlegung von Ämtern zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger*
7. *Eigenbetrieb Feuerwehr und technische Dienste*
8. *Eigenbetrieb Altenpflegeheim*

b. Viel zu tun

1. *Umstellung der Verwaltung auf die doppelte Buchführung*
2. *Ehrenamtlicher Bürgerbeauftragter*
3. *Ständige Verbesserung und Optimierung einer bürgerfreundlichen Verwaltung*

4. Bau- und Ansiedlungspolitik

a) Viel getan

1. *Ansiedlung von Kaufland (2002-2005)*
2. *Ansiedlung eines Expert-Marktes und Erweiterung des OBI Bau- und Gartenmarktes (seit 2003-2005)*
3. *Neubau des Feuerwehrhauptstützpunktes (2002-2003)*
4. *Förderung von zahlreichen privaten Investitionen*
5. *Förderung von Neubauten an der Straße Am Nordwall (Sparkasse)*
6. *Erweiterung des Altenheimes (seit 2005)*
7. *Wohnortnahe Versorgung mit Lebensmitteln*
8. *Größte Investition in der Geschichte Korbachs: Krankenhaus-An- und Neubau*
9. *Neuerschließung von Baugebieten in der Kernstadt und in Ortsteilen*

b) Viel zu tun

1. *Städtebauliches Gesamtkonzept, Weiterentwicklung der Innenstadt*
2. *Ausweisung von Kernbereichen in der Verlängerung des heutigen Parkhauses zum Güterbahnhof mit freigelegter Kuhbach (Korbach-Venetien)*
3. *Idee des Altstadt-Center mit kleinen Lebensmittelläden realisieren*
4. *Sicherung der wohnortnahen Versorgung in der Solinger Straße, in der Altstadt und in anderen Kernbereichen (zum Beispiel Am Kniep)*
5. *Städtebauliche Weiterentwicklung der Briloner Landstraße mit gleichzeitigem Schutz des Korbacher Einzelhandels*
6. *konsequente und vertretbare Bodenvorratspolitik*

5. Korbach – Die Hauptstadt des Einzelhandels

a) Viel getan

1. *Ansiedlung von Kaufland (2002-2005)*
2. *Ansiedlung des Expert-Marktes und vom PC-Spezialist in der Briloner Landstraße*
3. *C&A im Zentrum*
4. *Ständige Betreuung durch den Korbacher Wirtschaftsförderer*
5. *Steigerung der Zentralitätsquote zum besten Wert in der Geschichte Korbachs (178,5 Prozent)*

b) Viel zu tun

1. *Konsequentes Leerstands-Flächenmanagement*
2. *Besonderer Schutz des Korbacher Einzelhandels durch die neue Korbacher Liste zum Einzelhandel (seit 2005)*
3. *Briloner Landstraße weiterentwickeln in Bereichen, die den Stadtkern nicht betreffen*

4. *Optimierung der Verbindung „untere Fußgängerzone“ durch verbesserten Treppenaufgang zur „oberen Fußgängerzone“ und zur Altstadt (Berndorfertorplatz/Prof.-Bier-Straße)*
5. *Städtebaulich neuen Parkraum schaffen, etwa im Zusammenhang mit dem Altstadt-Center, um die Brücke zwischen Altstadt, Parkdeck und heutigem Parkhaus zu schlagen und somit einen Dreiklang der Parkmöglichkeiten herzustellen*
6. *Verkehrskonzept zum Innenstadtring (Kreisel von der Arolser Landstraße/Am Hauptbahnhof ausgehend bis zur Skagerrakstraße/Briloner Landstraße etc.)*
7. *Beteiligung am Landesprogramm INGE zur Stärkung der Innenstadt gemeinsam mit den Anwohnern*
8. *Korbach soll Einkaufsstadt Nr. 1 im Landkreis bleiben*

6. Aufhebung von Investitionsstaus/Sanierung bei den Grundversorgungen

a) Viel getan

1. *Kläranlage/Neubau gemeinsam mit den Gemeinden Lichtenfels und Vöhl unter Korbacher Federführung*
2. *Erneuerung und Sanierung der Abwasserkanäle*
3. *Sanierung öffentlicher Gebäude, insbesondere der Stadthalle Korbach, die nach über 30 Jahren einer Sanierung und Aufwertung bedurfte (kleines Kongress-Zentrum) (2002-2003)*
4. *Straßenbau*

b) Viel zu tun

1. *Aufwertung des Bürgerhauses als wichtiger Brückenkopf zwischen Altstadt und Zentrum*
2. *Weitere Investitionen im Kanalbau*
3. *Weitere Investitionen im Straßenbau*
4. *Verbesserung des Radwegenetzes*

7. Sicherheits- und Integrationspolitik

a) Viel getan

1. *Im Jahr 2000 war Sicherheitspolitik im Zusammenhang mit Kommunalpolitik für viele noch ein Fremdwort. Die CDU führte gemeinsam mit Bürgermeister Friedrich hierzu Gedanken ein, wie verbesserte Beleuchtung in Parkhäusern, Video-Überwachung etc.*
2. *Die Korbacher Sicherheitsarchitektur ist heute deutschlandweit federführend, städtische Beamte stellen das sogenannte Korbacher Modell deutschlandweit vor.*
3. *Korbachs legendär gewordener Sicherheitsbericht mit Vorbildfunktion*
4. *Stadtwache*
5. *Spürbare Verbesserung (des objektiven und subjektiven)*

Sicherheitsgefühls und der Sicherheit der Korbacherinnen und Korbacher

6. *Freiwilliger Polizeidienst*

b) Viel zu tun

1. *Dauerhafte Aufrechterhaltung, Sicherung und möglicher Ausbau des Korbacher Polizeistandortes als Zentrale in Waldeck-Frankenberg*
2. *Weitere Verbesserung der Präventionsarbeit durch ständige Aufklärung*
3. *Einführung einer Aktion: „Hier wacht der Nachbar“, Aufstellen von Schildern.*
4. *Optimierte Integrationsarbeit: Einführung eines ehrenamtlichen Integrationsbeauftragten*
5. *Einführung einer regelmäßigen Feierstunde zur Anerkennung der Deutschen Staatsbürgerschaft.*
6. *Vernetzung der Arbeit des Ausländerbeirates.*

8. Interkommunale Zusammenarbeit

a) Viel getan

1. *Eigenbetrieb Abwasserverband Ittertal mit Vöhl und Lichtenfels (seit 2002)*
2. *Erhebliche Verbesserung des Verhältnisses zum Kreis*
3. *Angedachtes Gewerbegebiet gemeinsam mit Vöhl*
4. *Einberufung von regelmäßigen Konsultationen mit den Nachbargemeinden*
5. *Überregionale Dienste des Eigenbetriebs Feuerwehr für andere gemeindliche Wehren.*

b) Viel zu tun

1. *Zentral-Waldeck-Runde ist zu gründen mit den Gemeinden Willingen, Diemelsee, Twistetal, Waldeck, Vöhl, Lichtenfels, Medebach*
2. *Stärkere konzeptionelle Ausrichtung auf eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen, hier muss Korbach auch Vorreiter im Landkreis sein*
3. *Zentraler Bauhof in Korbach für mehrere Kommunen*
4. *Zentrale Verwaltungsdienste für mehrere Kommunen, etwa im Bereich der Doppik und des Bauamtes.*

9. Verkehrsinfrastruktur

a) Viel getan

1. *Bau des Kreisels Am Südring*
2. *Verbesserung der Verkehrssituation insgesamt*
3. *Beruhigung der Flechtdorfer Straße*

4. *Kleiner Altstadttring (Grundstücke Thiele bei Stadtpark)*
5. *Neue Landstraße Richtung Diemelsee*
6. *Verbesserte Erschließung der Industriegebiete*
7. *Erneuerung zahlreicher Straßen im Innenstadtbereich*
8. *Neue Parkflächen Waldmannsbreite etc.*
9. *Sanierung des Parkhauses*

b) Viel zu tun

1. *Behebung von Unfallschwerpunkten und den Bau kleinerer Kreisel*
2. *Einführung von Tempo 30 Kilometer Zonen bei besonderen Brennpunkten im Einvernehmen mit betroffenen Anliegern*
3. *Einsatz für eine Dreispurigkeit der Bundesstraße nach Süden (Frankenberg) und Norden (Diemelstadt), da dies im Korbacher Interesse ist*
4. *Verbesserte Beschilderung zu Autobahnen und zur Kreisstadt Korbach*
5. *Innenstadtring, beginnend mit einem Kreisel Arolser Landstraße/Am Hauptbahnhof*
6. *Nach über 30 Jahren: neuer Generalverkehrsplans*
7. *Erhalt und Sicherung der Stadtbuslinien*
8. *Verkehrsberuhigung Itterstraße mit optimaler Andienung der Gewerbebetriebe sowie unter Kostenbeteiligung der Investoren (mit Wahrung der berechtigten Interessen der Anwohner: Prüfung der beiderseitigen Öffnung der Kuhbachbrücke)*

10. Familienpolitik

a) Viel getan

1. *Förderung der Schulstandorte und Kindergärten sowie der Familien*
2. *Beitragsicherung im Kindergartenbereich mit grundlegender Reform der Kindergartenbeiträge*
3. *Familienfeste*

b) Viel zu tun

1. *Korbach muss zukunftsgerichtet zur familienfreundlichsten Stadt im Landkreis werden*
2. *Familien müssen mehr Freizeitgelegenheiten bekommen*
3. *Für Alleinerziehende und beiderseits Berufstätige muss Korbach durch dauerhafte verbesserte Kinderbetreuung (Kreisel etc.) und städtische Kindergärten attraktiver werden*
4. *Familien mit Kindern sind zu belohnen, Stadt spendiert für jeden neugeborenen Korbacher einen Geburtsgutschein der Korbacher Hanse in Höhe von 50,00 €*
5. *Keine Erhöhungen von Kindergartenbeiträgen*
6. *Mittelfristige Abschaffung von Kindergartenbeiträgen für 2. und 3. Kind sowie die nachfolgenden*

7. *Kindervielfalt kann und darf nicht zur Armut führen*

11. Soziales/Krankenhaus/Altenheime

a) Viel getan

1. *Eigenbetrieb Altenpflegeheim*
2. *Sicherung des Korbacher Krankenhausstandortes in kommunaler Trägerschaft (2002-2005)*
3. *Ausbau des Korbacher Krankenhausstandortes durch größte Investitionen in der Geschichte der Kreisstadt Korbach (seit 2005)*

b) Viel zu tun

1. *Dauerhafte Sicherung des Korbacher Krankenhausstandortes mit gleichzeitigem Anbau (ab 2005)*
2. *Herausforderungen der Demographie-Nordwall Wohnpark etc.*
3. *Erhalt von Grundschulen und Kindergärten (Kurze Beine – kurze Wege)*

12. Vereine, Feuerwehr und Kultur

a) Viel getan

1. *Stützung der Vereine mit Förderungen*
2. *Ständige Kontakte zu den Vereinen*
3. *Sicherung des Korbacher Kulturstandortes (Altstadt-Kultur-Fest, Theater-Wochen, Freilichtbühne, Theater-Reihe, Korbach - Konzerte etc.)*
4. *Förderung der Korbacher Feuerwehren*

b) Viel zu tun

1. *Sicherung der Vereinspolitik und der Vereinslandschaft*
2. *Sicherung und Ausbau der Korbacher Kultur*
3. *Modernisierung und Erweiterung der Jugendherberge*
4. *Modernisierung der Sportstätten: z. B. Kunstrasenplatz für das Hauerstadion, Zeitmessenanlage*
5. *Prüfen, wie sich die Stadt Korbach bei Schulsportstätten einbringen kann, etwa am Korbacher Schulzentrum*
6. *Weitere Förderung der Feuerwehren*

13. Tourismus als besonderer Wirtschaftsfaktor

a) Viel getan

1. *Ansätze zum Tages-Tourismus wurden gefunden: z. B. Korbacher Spalte, Besucherbergwerk Goldhausen*
2. *Die Tourismusförderung wurde in Verbindung mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft aufgewertet*

3. *Naturschutz und Renaturierung von Bächen*
4. *Ansiedlung von Auer-Ochsen*
5. *Erschließung der Korbacher Spalte*

b) Viel zu tun

1. *Man kann nicht nur vom Tagestourismus sprechen, man muss ihn leben. Nach dem Wegfall des Nah-Erholungsgebietes Laake ist ein erneutes Nah-Erholungsgebiet aufzubauen (z. B. Richtung Auer-Ochsen)*
2. *In dem Zusammenhang ist und bleibt der Haustierpark eine maßgebliche Forderung der CDU*
3. *Realisierung des kreisweiten Geoparks mit der Korbacher Spalte als Zentrum*
4. *Korbach muss Brückenkopf zwischen Hochsauerland und Nationalpark Kellerwald-Edersee werden (Anbindung an überregionale Wanderwege: Rothaarsteig, Sauerland-Höhenflug)*
5. *Wiederherstellung und Aufwertung des Naherholungsgebietes „Waldecker Berg“*
6. *Naherholungsgebiete „Kuhbachtal“ und „Marbeck-Tal“*
7. *Betonung der mittelalterlichen Stadtansicht*
8. *Entwicklung von Initiativen im Bereich „Goldangebote“, z. B. Goldkongresse, zusätzliche „goldene Seiten“*

14. Landwirtschaft, Umwelt und Naturschutz

a) Viel getan

1. *Unterstützung der heimischen Landwirtschaft*
2. *Projekt „Auerochsen“ – extensive Landschaftspflege*
3. *Renaturierung Korbacher Bäche*
4. *alternative Energien und Brennstoffe, z. B. Biogasanlagen*

b) Viel zu tun

1. *Erhaltung der bäuerlichen Landwirtschaft*
2. *Verbesserung des Feldwegenetzes*

15. Ortsteile

a) Viel getan

1. *Ausweisung von Baugebieten*
2. *Allgemeine Stärkung der Ortsteile und Ortsbeiräte (Budgetierung)*
3. *Bedarfsgerechte Anbindung der Ortsteile an die Kernstadt (AST-Taxi)*

4. *Erhalt und Modernisierung der Mehrzweckhallen und Dorfgemeinschaftshäuser*
5. *Dorferneuerung in Meininghausen und in den „Ense“-Dörfern*

b) Viel zu tun

1. *Verödung der Ortskerne verhindern, Ortsmitte stärken*
2. *Erhalt von Grundschulen und Kindergärten, „Kurze Beine – kurze Wege“*
3. *Dorferneuerung in Rhena*

16. Finanzpolitik

a) Viel getan

1. *Konsolidierte Haushalte*
2. *Ausgeglichene Haushalte*

b) Viel zu tun

1. *Sicherstellung der haushaltspolitischen Freiräume*
2. *Weitere ausgeglichene Haushalte*
3. *Keine unnötige Belastung der Bürger mit Gebühren und Steuern*

17. Überregionale Bedeutung von Korbach

a) Viel getan

1. *Sicherung des Studienseminars am Standort Korbach*
2. *Neuansiedlung der Bodenmanagementbehörde*

b) Viel zu tun

1. *Dauerhafte Sicherung der Behörden und Institutionen in Korbach*
2. *Erfolgreiche Ansiedlung der Bodenmanagementbehörde am Standort Korbach*
3. *Mittelzentrum mit Teilfunktionen eines Oberzentrums*

IV. Vierter Teil – Position der CDU im Korbacher Parteienspektrum

Die CDU erhebt aufgrund der Leistungen in den vergangenen Jahren den Anspruch, die Korbacher Politik auch in den weiteren Jahren der

Legislaturperiode bis zur Kommunalwahl 2011 erheblich und maßgeblich mitzugestalten. Dies soll aber nicht gegeneinander, sondern gemeinsam mit den anderen Vertretern der Korbacher Stadtpolitik geschehen.

Die CDU möchte stärkste Fraktion im Stadtparlament werden. Hierzu hat sie sich sachpolitisch wie personell aufgestellt. Der Vertreter Alt-Korbachs und heutiger Erster Stadtrat Karl-Heinz Meier führt dazu die Liste an. Die bewährten Kräfte von Dr. Christoph Butterweck und Andreas Kwoll stehen für politische Kontinuität, ebenso wie Heinz Langerzik und Ulrike Tönepöhl. Sachkompetenz in vielerlei Fragen findet sich in der CDU-Fraktion bisher wie in Zukunft. Zu nennen sind Dr. Eckhard Drebes, aber auch der neu-aktive Korbacher Rechtsanwalt und Notar Dr. Dieter Weigel.

Die CDU baut ihre gesellschaftspolitische Akzeptanz aus. Sie hält regelmäßigen Kontakt zu allen gesellschaftlichen Gruppierungen in Korbach.

Die CDU weiß aber zu gut, dass sie ihre Position stets neu durch Arbeit verdienen muss. Diese bekommt man nicht geschenkt. Hier ist Leistung notwendig. Wie in der Sachpolitik gilt für die CDU: „Stillstand bedeutet Rückschritt“.

V. Resümee und Ausblick

Die Stadt befindet sich, wie die CDU, gemeinsam mit dieser auf einem guten Weg.

Von besonderer Bedeutung ist die Fiskal- und Haushaltspolitik am Standort Korbach. Nur mit gesunden Finanzen kann die Stadt dauerhaft bestehen. Hier hat die CDU maßgeblichen Anteil daran, dass Korbach eine der wenigen Städte Deutschlands mit einem ausgeglichen Haushalt ist.

Korbachs Wohlergehen ist eingebettet in das Wohlergehen des Kreises. Eine ertragreiche Zusammenarbeit ist wünschenswert.

Die CDU steht für eine bürgernahe und wirtschaftsfreundliche, sichere, liebens- und lebenswerte Kreisstadt Korbach weiter als Garant ein und bietet das entsprechende Sach- und Personalangebot.

Wir in Korbach wollen Korbachs Zukunft sichern, für eine starke Mitte in Waldeck-Frankenberg.

Viel getan – viel zu tun!